



München/Würzburg, 15.04.2026

Pressemitteilung 16/2026

Ein unglaublicher Erfolg in Würzburg: 1.000 Gäste feiern das positive Signal zum 10. Bayerischen Landestreffen der Gehörlosen

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Markus Söder feierte die bayerische Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaft am 10. und 11. April 2026 ein historisches Ereignis. Rund 1.000 Teilnehmer/-innen verwandelten Würzburg anlässlich des 10. Bayerischen Landestreffens in einen pulsierenden Mittelpunkt für Kultur, Austausch und politische Teilhabe.

Politischer Auftakt und Fokus auf die Pflege

Die Feierlichkeiten begannen am Freitag mit einer feierlichen Eröffnung im historischen Ratssaal des Würzburger Rathauses. Marcus Willam, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen e. V. (LVBYGL), blickte auf die Gründung des Verbandes am 4. März 1951 zurück und betonte den Wandel von der einstigen Unterdrückung der Gebärdensprache hin zu einer stolzen, politisch aktiven Gemeinschaft. Ein besonderes Highlight war der Fachvortrag von Markus Beetz, der die bewegte Geschichte des LVBYGL eindrucksvoll Revue passieren ließ.

Im Mittelpunkt des darauffolgenden Landessenientages im Congress Centrum Würzburg (CCW) stand die Veröffentlichung der Stellungnahme „Gute Pflege dahoam – auch in Gebärdensprache?“. Vor hochrangigen Vertretern der Ministerien (StMAS und StMGP), darunter Ministerialdirektor Dr. Markus Gruber und Dr. Bernhard Opolony, sowie fünf Abgeordneten des Bayerischen Landtags, verdeutlichte der Verband die dramatische Situation der ca. 5.000 gehörlosen Senioren im Freistaat. „Ein Pflegeplatz ohne Gebärdensprache ist für unsere Senioren wie eine Isolationshaft“, warnte der Verband und forderte eine bayernweite, überregionale gebärdensprachfreundliche Pflege sowie die Einführung eines bayerischen Gehörlosengeldes.

Erlebnismesse, Zukunftsthemen und inernaitonales Engagement

Der Samstag stand im Zeichen der „DeafMesse“, auf der rund 60 Aussteller technologische Hilfsmittel und soziale Dienstleistungen präsentierten. Großen Zuspruch fand das Fachprogramm: Anton Schneid übernahm kurzfristig den Vortrag zum Thema „Künstliche Intelligenz (KI) im Alltag tauber Menschen“ und zeigte auf, welche Chancen die Digitalisierung für die Barrierefreiheit bietet. Berichte über das Uganda-Projekt des Verbandes rundeten das Programm ab. Hierbei wurde auch ein personeller Wechsel verkündet: Alexander Hock übernahm die Projektleitung vom Gründer Gerhard Ehrenreich.

Neben Stadtführungen und einem ökumenischen Gottesdienst sorgten hochkarätige Abendveranstaltungen für Begeisterung. Durch den Kulturabend am Freitag führten Sabrina Schröer und Alexander Hock, während der große Galaabend am Samstag von Illknur Warnecke und Susanne Kermer moderiert wurde.

Die kulturelle Vielfalt wurde durch Theateraufführungen der „Franken DeafShow“ und der preisgekrönten Gruppe „Gestus“ eindrucksvoll untermalt.

Würdigung herausragender Verdienste

Im Rahmen der festlichen Preisverleihung wurden fünf Ehrenpreise verliehen:

- **Bernd Schneider** wurde für seine zwölfjährige erfolgreiche Arbeit als Landesvorsitzender geehrt, in der er den Verband professionalisierte und wegweisende Strukturen wie die Notfallbereitschaft sowie die bundesweite Einführung von Mitgliedsausweisen schuf bzw. vorantrieb.

- **Helmut Vogel** (ehemaliger Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes) wurde für seinen außergewöhnlichen Einsatz um die finanzielle Rettung und Stabilisierung des Bundesverbandes gewürdigt.
- **Christian Ebmeyer** wurde für seinen mutigen Einsatz bei der Aufarbeitung des Unrechts an Gehörlosen in Heimen und Schulen („Oralismus“) geehrt.
- **Ute Fröhlich** erhielt den Preis für ihr Lebenswerk, insbesondere für ihren unermüdlichen Einsatz für die Teilhabe und den Aufbau der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB).
- Das Team von **HAND DRAUF** erhielt die Auszeichnung für seine wegweisende Pionierarbeit auf Instagram, die die Sichtbarkeit der Deutschen Gebärdensprache massiv stärkt.



Ein besonderer Dank gilt der Aktion Mensch, deren Förderung die Durchführung dieses bedeutenden Gemeinschaftsevents finanziell maßgeblich gesichert hat. Ebenso dankte der LVBYGL der Projektleitung, Melanie Schröer und Conny Tiedemann, für die herausragende Organisation.

Zum Abschluss gab es eine wichtige Neuerung: Das Bayerische Landestreffen wird künftig nicht mehr alle vier, sondern alle drei Jahre stattfinden. Der Landesverband freut sich daher bereits jetzt auf das 11. Bayerische Landestreffen im Jahr 2029 in Landsberg am Lech.

Über den Landesverband

Der Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. vertritt die politischen, wirtschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Interessen der Gebärdensprachgemeinschaft in Bayern. Dies umfasst Gehörlose bzw. Taube und anderer Menschen mit Hörbehinderungen. Gegründet am 4. März 1951, setzt sich der Verband für kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen ein, indem er kommunikative Barrieren abbaut, die Gebärdensprache fördert und Rechte wahrt, um eine gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Kontakt:

Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V.
Daniel Büter, politischer Referent
E-Mail: daniel.bueter@lvby.de